

Z u s a m m e n s t e l l u n g
der Beschlüsse der 36. Sitzung des Werkausschusses
vom 10. März 2008

Anwesend :	Herr Först)	
	Herr Arpe)	
	Herr Ocker)	
	Herr Schudlach)	als Mitglieder
	Herr Steffen)	
	Herr Dr. Fritzenkötter)	
	Herr Voß)	
	Herr Dr. Wolffson)	zu TOP 4
	(PFI-Planungsgemeinschaft))	
	Herr Riedel)	Gewässerschutzbeauftragter
	Herr Ocker)	Bürgermeister
	Herr Göttsch)	Verwaltung
	Herr Neßlinger)	Klärwerk

Dauer : 19.00 Uhr - 20.35 Uhr

Es sind zu Beginn der Sitzung 3 Einwohner anwesend.

- - - - -

I
Öffentliche Sitzung

1) Nichtöffentlichkeit von Tagesordnungspunkten

Alle Tagesordnungspunkte sollen öffentlich beraten werden.

2) Einwohnerfragestunde

Herr Reimers aus Hohwacht stellt Fragen zu der ab dem 01.01.2009 geplanten Neuberechnung des Grundgebührenmaßstabes für die Schmutzwassergebühr. Bürgermeister Ocker beantwortet die Fragen. Sollte noch weiterer Klärungsbedarf bestehen, verweist Herr Först an die Mitarbeiter der Stadtwerke.

3) Genehmigung der Niederschrift über die 35. Sitzung

Gegen die Niederschrift werden bis zum Ende der Sitzung keine Einwände erhoben.

4) Umbau des Pumpwerkes Seekrug

Herr Dr. Wolffson von der PFI-Planungsgemeinschaft stellt den derzeitigen Planungsstand umfassend dar. Die Kosten für die vorgesehenen Maßnahmen würden sich auf ca. 307.000 Euro (netto) belaufen.

Es wird diskutiert, ob eventuell noch Einsparpotentiale bestehen.

Da in dem Wirtschaftsplan 2008 für diese Maßnahme nur 180.000 Euro bereitgestellt sind, soll eine Deckung der Mehrausgaben durch Gelder, die für die in diesem Jahr zunächst nicht mehr durchgeführte Maßnahme „Breitensteiner Weg“ erfolgen.

Herr Voß weist darauf hin, dass die SPD für die Durchführung der Maßnahme stimmen wird. Er ruft allerdings in Erinnerung, dass aufgrund des kurzfristig notwendig gewordenen Umbaus des Pumpwerkes Seekrug der Bau des Blockheizkraftwerkes auf das Jahr 2009 verschoben worden sei. Dieses sollte nicht in Vergessenheit geraten.

Es wird folgender Beschluss gefasst:

Dem Abschluss des Ingenieurvertrages mit der PFI-Planungsgemeinschaft über den Umbau des Pumpwerkes Seekrug durch die Werkleitung wird nachträglich zugestimmt.

Der Werkausschuss empfiehlt der Stadtvertretung, wie folgt zu beschließen:

Die Werkleitung wird ermächtigt, nach durchgeführter Ausschreibung den Auftrag für den Umbau des Pumpwerkes Seekrug an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben. Abweichend von der vorgestellten Variante soll zunächst auf den Bau zweier Be- und Entlüftungsschächte verzichtet werden. Ferner sollen die zu setzenden Schächte aus PE Material sein, soweit es die technischen Gegebenheiten zulassen.

6 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung

5) Bericht des Gewässerschutzbeauftragten

Herr Riedel erstattet seinen turnusgemäßen Bericht, der in Auszügen der Niederschrift beigefügt wird.

Die Mitglieder des Werkausschusses nehmen den Bericht einstimmig zur Kenntnis.

(7 Stimmen)

6) Satzung über die Erhebung von Abgaben für die zentrale und dezentrale Schmutzwasserbeseitigung der Stadt Lütjenburg vom 06.12.2007
1. Änderung

Der Werkausschuss empfiehlt der Stadtvertretung, wie folgt zu beschließen:

Die Grundgebühr soll im Jahr 2008 25,00 Euro pro Jahr bei Wasserzählern mit einer Nennleistung von 0 bis einschließlich 6 m³/h (QN 1,5 und QN 2,5), für Zähler mit einer Nennleistung von 6 m³/h bis einschließlich 22 m³/h (QN 6 und QN 10) 140,00 Euro pro Jahr und bei Verbundzählern 1.300,00 Euro pro Jahr betragen.

Die anliegende 1. Änderung zu der Satzung über die Erhebung von Abgaben für die zentrale und dezentrale Schmutzwasserbeseitigung der Stadt Lütjenburg vom 06.12.2007 wird erlassen.

Die Änderungssatzung ist entsprechend den geltenden Bestimmungen bekanntzumachen.

5 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen

7) Berichte und Verschiedenes

Herr Steffen regt an, bezüglich der geplanten Errichtung eines Blockheizkraftwerkes sich ggf. mit der Gemeinde Schönberg, die auch einen Bau plant, zusammenzutun, um Kosten zu sparen.

Ferner berichtet er von einer neuen Verfahrenstechnik beim Betrieb von Blockheizkraftwerken mittels Brennstoffzellen.

Herr Dr. Fritzenkötter erkundigt sich bei Bürgermeister Ocker nach dem Fortbestand des Eigenbetriebes Stadtwerke.

Herr Ocker macht deutlich, dass es verschiedene Organisationsformen der Werke geben könnte.

Er schlägt vor, nach den anstehenden Kommunalwahlen über das Thema im Werkausschuss zu beraten.

Unter den Ausschussmitgliedern herrscht Einvernehmen darüber, dass eine Privatisierung nicht in Frage kommt.

.....
Vorsitzender

.....
Protokollführer